



# INFORMATIV · **S**PRINTER · **G**RADLINIG · **M**ODERN



Thomas Weillbier

Liebe  
Kolleginnen, liebe  
Kollegen,

das Werk Düsseldorf hat sich in den vergangenen Jahren zu einem bedeutenden Standort in der Daimler AG entwickelt. Durch Eure hervorragende Arbeit und Einsatzbereitschaft konnte die Qualität unseres Sprinters und die Liefertreue immer weiter verbessert werden. Das führte dazu, dass wir die Stückzahlen und dadurch auch die Beschäftigung deutlich ausbauen konnten. Mit fast 7.000 MitarbeiterInnen gehören wir heute zu den größten Betrieben nicht nur in Düsseldorf sondern in ganz NRW. Viele der in den vergangenen Jahren befristet eingestellten Kolleginnen und Kollegen konnten wir in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernehmen. Und mit wenigen Ausnahmen wurden auch die Auszubildenden in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. Viele Kolleginnen und Kollegen gehören dadurch schon seit einigen Jahren zum Stamm der Düsseldorfer Sprintermannschaft. Diese Jahre wurden von einigen nachhaltigen Ereignissen begleitet. Viele Auseinandersetzungen mit der Unternehmensleitung konnten wir in dieser Zeit mit Euch erfolgreich bestehen.

Mit der Zukunftssicherung 2012 wurden Sicherheiten vereinbart, die bis heute Stand halten. Einkommenssicherung, Ausbildungsplätze und Übernahme sowie Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen gelten nach wie vor. Mit der Kapazitätserweiterung am Standort Düsseldorf haben wir erhebliche weitere Investitionen für unser Werk durchgesetzt, ohne dass es dabei zu einer Spaltung mit unseren Kolleginnen und Kollegen in Ludwigsfelde kam. Diese

Kapa-Erweiterung ermöglicht uns Jahresprogramme bis 170.000 Autos ohne 16.- und 17.-Schicht umzusetzen. Von solchen Stückzahlen sind wir zurzeit allerdings weit entfernt. Die Krise hat den Van-Bereich besonders hart getroffen. Auftragseinbrüche von bis zu 60% mussten wir miterleben. Doch auch in dieser Phase konnten wir erfolgreiche Verhandlungen für die Belegschaft mit der Unternehmensleitung führen. Unser Ziel, ohne Entlassungen durch die Krise, konnten wir bis heute erfolgreich umsetzen. Mit der Gesamtbetriebsvereinbarung zur Arbeitskostensenkung und Beschäftigungssicherung haben wir den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen auf alle Kolleginnen und Kollegen ausgeweitet. Zur Überwindung der Krise wurde Kurzarbeit als das wesentliche Instrument zur Vermeidung von Entlassungen vereinbart. Und das mit einer Zuschusszahlung, die es für Düsseldorf eigentlich gar nicht gibt. Ein weiterer Bestandteil dieser Vereinbarung ist die Arbeitszeitverkürzung für alle, die nicht von der Kurzarbeit betroffen sind. Über diesen solidarischen Weg werden alle Beschäftigten bei Daimler am Beitrag zur notwendigen Kostensenkung in der Krise beteiligt, statt nur einen Teil der Belegschaft mit Kurzarbeit zu belasten. Inzwischen hat sich der Auftragsseingang in Düsseldorf wieder deutlich erholt. Zwar kommen wir noch nicht ohne Kurzarbeit aus, aber die Zeichen stehen weiter nach oben. Mit Auslauf der Vereinbarung am 30.06.2010 wird die Arbeitszeitverkürzung definitiv enden. Und mit dem IG Metall-Betriebsrat wird es auf keinen Fall eine Verlängerung dieser Regelung geben. Am 16. März finden hier am Standort Düsseldorf Betriebsratswahlen statt. Dann entscheidet Ihr darüber, welche Betriebsrats-"Mannschaft" in den

Mercedes-Benz

Düsseldorf

Ein Werk der Daimler AG

nächsten vier Jahren der Unternehmensleitung gegenüber steht. In unserem IG Metall-Team findet Ihr Frauen und Männer, aus allen Bereichen, die die Vielfalt der Beschäftigten in unserem Werk widerspiegeln. Unser Ziel war es, gemeinsam mit der Belegschaft die Personenwahl durchzusetzen. Das eindeutige Votum der Belegschaft wurde jedoch von ein paar wenigen Kandidaten ignoriert und missachtet. Sie reichten gegen den Willen der Belegschaft Listen ein und verhindern dadurch die Personenwahl. Wir IG Metaller wissen sehr wohl, dass auch die Listenwahl vom Gesetz zugelassen und nicht undemokratisch ist. Aber bei mehr als 5.000 Unterschriften für die Personenwahl ist dieses Vorgehen sehr unkollegial und sollte bei der Stimmabgabe berücksichtigt werden. Auf keinen Fall aber darf es Euch von der Stimmabgabe fern halten. Auch wenn Ihr jetzt nur ein Kreuz machen dürft; geht bitte wählen! Eine hohe Wahlbeteiligung ist die wichtigste Voraussetzung für die Stärke des Betriebsrates gegenüber der Unternehmensleitung in den nächsten vier Jahren.



Die Aufgaben werden nicht einfacher und die Krise ist noch nicht überstanden. Wir wollen weiter mit Kurzarbeit und damit den geringsten Einbußen, vor allem aber ohne Entlassungen aus dieser Krise heraus. Wir wollen sichere Arbeitsplätze und Einkommen sowie die Übernahme der Auszubildenden auch nach 2012. Dafür und für noch vieles mehr werden wir uns – wird sich Euer IG Metall-Team mit aller Kraft einsetzen.

**Darum, wichtiger denn je, IG Metall – Liste 8 – wählen.**



# Eine Bilanz, die für sich selbst spricht



Kolleginnen und Kollegen,

am 16. 3. 2010 findet die Betriebsratswahl statt.

Trotz aller Bemühungen konnten wir es dieses Mal nicht verhindern, dass andere Gruppierungen nicht den Willen der Belegschaft respektieren, eine Persönlichkeitswahl wie 2006 durchzuführen.

Anstelle dessen haben sie eigene Listen eingereicht. Ihr wählt damit den Betriebsrat Eures Vertrauens für die nächsten vier Jahre über Listenwahl.

Eine Entscheidung, die wohl überlegt sein will. Denn damit werden die Weichen bis 2014 gestellt. Eine Weichenstellung für die Zukunft, die man nicht dem Zufall überlassen darf.

Ein Rückblick zeigt, welche Herausforderungen an uns gestellt wurden. Die Bilanz unserer Arbeit macht deutlich, dass wir IG Metall Betriebsräte diesen Herausforderungen nicht nur gewachsen sind, sondern sie auch positiv für die Belegschaft umsetzen.

Seit 2008 ist nicht nur das Kapitel Daimler-Chrysler beendet, sondern es begann gleichzeitig die größte Weltwirtschaftskrise, von der auch die neue Daimler AG nicht verschont blieb. Durch den Einfluss der IG Metall-Betriebsräte konnten einige Maßnahmen verhindert bzw. abgemildert werden.

Im Gesamtbetriebsrat haben wir in der Wahlperiode 2006 bis 2010 einige Erfolge erzielt:

## I. Beschäftigungssicherung

- Die Zusi 2012 war die Basis, um bei nachfolgenden Umstrukturierungsprogrammen wie z. B. NMM und Core zu verhindern, dass Shared Service Center ins Ausland verlagert werden.

Dort, wo im Rahmen von NMM Strukturen und damit Beschäftigung wegfiel, konnten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichwertige Arbeitsplätze gefunden und somit ein unfreiwilliges Ausscheiden vermieden werden.

- Die im Rahmen der Weltwirtschaftskrise notwendige Gesamtbetriebsvereinbarung zur Senkung der Arbeitskosten hat bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Einschnitten geführt. Aber mit dem Ausschluss betriebsbedingter Beendigungskündigungen und den Aufstockungsbeträgen (bis 90%) zum Kurzarbeitergeld, konnte Schlimmeres verhindert werden.
- Für die Düsseldorfer Mannschaft haben wir erreicht, dass die bisherigen Schichtmodelle, bis zum Auslaufen der Gesamtbetriebsvereinbarung zur Senkung der Arbeitskosten, beibehalten werden konnten.
- Statt, wie vom Unternehmen geplant, die Ausbildungsplätze in 2006 um 20% zu reduzieren, konnten wir erreichen, dass sie insgesamt um 5% von 1570 auf 1650 erhöht wurden.



## II. Vergütung

- Mit der erfolgreichen Einführung von Era ist es uns gelungen ein neues Entgeltsystem umzusetzen, bei dem keiner Geld verloren hat, so wie versprochen. Im Gegenteil – das Entgeltvolumen wurde sogar um 1,5% erhöht.
- Eng verbunden mit der Era-Einführung ist der neue NAVI-Führungsprozess. Hier sehen wir Verbesserungen im Zielvereinbarungsprozess, sowie ein „Frühwarnsystem“ durch das Zwischenbilanzgespräch.
- Nach Auslauf der Betriebsvereinbarung zur Ergebnisbeteiligung konnten die IG Metall-Betriebsräte für die Beschäftigten in den letzten vier Jahren – sage und schreibe – 8056 EUR zusätzliches Einkommen verhandeln. Und selbst im jetzigen Krisenjahr erhalten die Beschäftigten 500 EUR Sonderzahlung.





## Wichtiger denn je – die Zukunft mit der IG Metall !



### III. Sozialleistungen

Im Rahmen der sozialen Leistungen stand in dieser Wahlperiode die Altersversorgung im Mittelpunkt. Das Unternehmen hat hierzu einige Gesamtbetriebsvereinbarungen mit dem Gesamtbetriebsrat vereinbart.

- Zu einer unserer wichtigsten Sozialleistungen gehört die Betriebsrente. Ein großer Wurf war die Umstellung der Daimler Betriebsrente auf das neue Vorsorgekapital I. Der Kernpunkt war, weg von der Leistungszusage – hin zu einem beitragsorientierten Leistungssystem ohne Kürzungen, mit einem Startbaustein für die Althebelegschaft, sowie die Wahlfreiheit bei den Auszahlungsmöglichkeiten, um nur einige Verbesserungen zu nennen. Und auch im neuen System erfolgt eine Erhöhung der Betriebsrente; zuletzt wurde vereinbart, die Beitragstabelle zum 1.1.2010 und 3% zu erhöhen.
- Ein weiterer Baustein in der Altersvorsorge bei Daimler sind die altersvorsorgewirksamen Leistungen (AVWL), die sogenannte Daimler Tarifrente für jeden. Diese wurde auf Basis des IG Metall Tarifvertrages neu vereinbart. Für alle berechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden diese Leistungen direkt vom Arbeitgeber in die Daimler-Tarifrente einbezahlt.
- Noch Ende 2009 wurde die Gesamtbetriebsvereinbarung für die neue Altersteilzeit abgeschlossen. Auch hier konnten von den IG Metall-Betriebsräten noch einmal Verbesserungen gegenüber dem Tarifvertrag vereinbart werden.

### IV. Arbeitspolitik und Gesundheitsmanagement

- Hier ist vor allem die neue Gesamtbetriebsvereinbarung zur Qualifizierung zu nennen, in der die umfangreichen Verbesserungen für Weiterbildung und Qualifizierung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für alle Standorte vereinbart wurde.
- Im Rahmen des gesamtheitlichen Gesundheitsmanagements wurden die Gesundheitstrainings und -kuren auf eine neue Basis gestellt. Die Anzahl wurde drastisch erhöht und die Kosten vom Arbeitgeber übernommen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen lediglich 5 Tage Urlaub/Gleitzeit/Freischicht ein. Sogar die Fahrtkosten werden vom Arbeitgeber übernommen.



Die Bilanz unserer Arbeit kann sich sehen lassen und das nicht nur qualitativ, sondern mittlerweile auch quantitativ. Noch nie zuvor wurden so viele Themen bearbeitet.

Und auch für die Zukunft zeichnet sich bereits heute eine Menge neuer Aufgaben ab, die bewältigt werden müssen.  
Das Aufgabenspektrum umfasst z. B.:

- Auslauf der GBV zur Senkung der Arbeitskosten
- Weiterführung der Kurzarbeit (mit Zuschuss)
- Umsetzung des Tarifergebnisses 2010
- Umsetzung der Altersteilzeit
- Umsetzung der Kapazitätserweiterung 170.000 Einheiten
- Evaluierung des NAVI Prozesses

### V. Standortrelevante Maßnahmen

- Die wichtigste Maßnahme für Düsseldorf war die Kapazitätserweiterung auf 170.000 Einheiten.
- Die Einführung des Nichtraucher-schutzes am Standort Düsseldorf war in der letzten Wahlperiode ein nicht ganz unumstrittenes Thema, welches gleichzeitig dem gesamtheitlichen Gesundheitsmanagement zuzuordnen ist.
- Ein ganz wichtiges Thema, sowohl für die Meister als auch für die MitarbeiterInnen, war die Verbesserung des Unterstellungsverhältnisses der Meister, d. h. ca. 30 Meisterernennungen im Produktionsbereich.
- Bis zum heutigen Zeitpunkt konnten Ausgründungen verschiedener Funktionen wie z. B. Werksicherheit, Gastronomie usw. am Standort Düsseldorf verhindert werden.



Gunter Pohl

- Vorbereitung auf NCV 3 - Facelift (ggf. Nachfolger)
- Mitgestaltung bei der Einführung von MPS im Office
- Auslauf der GBV „Zusi 2012“

Um die Fülle der vor uns liegenden Aufgaben zufriedenstellend erledigen zu können, brauchen wir einen starken IG Metall Betriebsrat.

Nur so können wir weiterhin erfolgreiche Arbeit leisten und gute Betriebsvereinbarungen für Euch durchsetzen. Eine Zersplitterung des Betriebsrates in viele Fraktionen zum jetzigen Zeitpunkt wäre verheerend.

Deshalb ist es wichtiger denn je, bei der Betriebsratswahl am 16. März 2010 Eure Stimme der IG Metall zu geben.



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

„Am 16.03.2010 ist es wieder soweit! Die Betriebsratswahlen werden durchgeführt. Bis zum Schluss haben die IG Metall Vertrauensleute und der IG Metall Betriebsrat alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um den Willen der Belegschaft zur Wiederholung der Persönlichkeitswahl wie im Jahr 2006 umzusetzen.

Alle Anstrengungen und Appelle wurden aber am 09.02.2010 durch die Einreichung der ersten Liste durch die CGM zunichte gemacht! Gemäß Gesetz war jetzt die Listenwahl vorgegeben.

Als Folge musste nun auch die IG Metall ihre Notliste einreichen.

Die Erstellung des Notlistenentwurfes durch die erweiterte Vertrauenskörperlleitung und die Verabschiedung in der IG Metall-Vollversammlung war alles andere als einfach gewesen; denn es mussten neben Qualifikationen, Erfahrung, Einsatzbereitschaft und Akzeptanz auch die einzelnen Gewerke, Landsmannschaften, Gewerbliche, Angestellte usw. in Einklang gebracht werden; und das bei 154 KandidatenInnen.

Was aber den gesamten Aufwand im Nachhinein verblassen lässt, ist, dass am 16.03.2010 jede/r WählerIn nur eine Stimme zu vergeben hat, d.h. er kann nur eine der 8 Listen wählen, und sich nicht den Betriebsrat nach seinen Wünschen und Vorstellungen zusammensetzen analog 2006.

Nach den de Hontschen Divisionsverfahren erfolgt dann, gemäß der erfolgten Stimmabgabe, die Zuordnung der Betriebsratsmandate. Vermutlich taucht jetzt die Frage auf: Warum wird die Listenwahl von einzelnen Gruppen angestrebt? Die

Antwort lässt sich relativ einfach mit einem Rückblick in die Historie beantworten.

Im Jahr 2002 wurde ein Listenführer, ohne hier einen Namen zu nennen, mit nur 150 Stimmen in den Betriebsrat gewählt!

Für die gleiche Person reichten 2006 bei der Persönlichkeitswahl 500 Stimmen nicht aus, um ein Betriebsratsmandat zu erlangen.

Somit ist klar, dass KollegenInnen, die die Listenwahl wollen, ihre persönlichen Interessen vor den Willen der Belegschaft stellen. Wie können solche Menschen die Herausforderungen der Zukunft im Interesse der Belegschaft bewältigen!?

Wir, als IG Metall Vertrauenskörperlleitung, können nur an Euch WählerInnen appellieren: Lasst die zurückliegenden Jahre mit all den getroffenen Entscheidungen und Vereinbarungen noch einmal Revue passieren wie z.B. da sind:

Umstellung der Daimler Betriebsrente in das Daimler Vorsorgekapital, Abschluss der Betriebsvereinbarung zur Vermeidung von betriebsbedingten Kündigungen, die Aufstockung des Kurzarbeitergelds nach dem Tarifvertrag Baden-Württemberg usw. und bedenkt jetzt auch welche Entscheidungen in den nächsten Jahren zu treffen sind wie z.B.: Bewältigung der Weltwirtschaftskrise, Neuverhandlung der BV Zukunftssicherung 2012, Nachfolgeprodukt NCV3...

Nach allem was war und kommen wird: gebt der Liste Eure einzige Stimme, welcher Ihr zutraut, auch in den kommenden schwierigen Jahren den richtigen Kurs für Belegschaft und Standort Düsseldorf zu gestalten!“

Uwe Langner  
Vertrauenskörperlleiter

Karl-Heinz Nohme  
Stellv. Vertrauenskörperlleiter



**BRIEFWAHL**

Alle Wahlberechtigten, die aus betrieblichen Gründen am Wahltag nicht im Betrieb anwesend sind, erhalten ihre Briefwahlunterlagen automatisch zugesandt. Dies sind z. B. MitarbeiterInnen, die zum Zeitpunkt der Wahl in einem anderen Werk/Standort eingesetzt sind, MitarbeiterInnen mit ruhendem Arbeitsverhältnis, Azubis, die am Wahltag Schule haben, etc.

Alle Wahlberechtigten, die aus **persönlichen** Gründen am Wahltag nicht anwesend sind, können beim Wahlvorstand Briefwahlunterlagen anfordern. Dies sind z.B. MitarbeiterInnen, die zum Zeitpunkt der Wahl Freischicht, Urlaub, Gleitzeit, Kur, Gesundheits-training, Kurzarbeit, etc. haben.

Rita Conrads-Mengewein



Betriebsadresse des Wahlvorstandes:

Daimler AG Werk Düsseldorf  
Rather Str. 51  
40476 Düsseldorf  
HRM/VD Gebäude 113 a  
3.Etage, Zimmer 302

Bei Briefwahl unbedingt Postweg beachten!

- **Rechtzeitig abschicken.** -



INHALT:	
<b>Betriebsrats-Wahl 2010</b>	1-15
Tarifergebnis	16
Arbeitssicherheit	17
Fussball-Turnier	19
<b>Wichtig!Wichtig!Wichtig!</b>	20



Liebe  
Kolleginnen  
und Kollegen,

dass nahezu alle von Euch die Personenwahl durch ihre Unterschrift unterstützt haben, finde ich hervorragend und freut mich. Dafür nochmals vielen Dank!

Wir, die IG Metallfraktion, haben als einzige daran bis zum Schluss fest gehalten und die anderen Fraktionen immer wieder aufgefordert, den Willen der Belegschaft zu akzeptieren und sich zur Personenwahl zu bekennen.

Leider haben sie es durch das Einreichen ihrer eigenen Listen nicht zugelassen, dass es zur Personenwahl kommt.

Ich weiss, dass viele von Euch jetzt enttäuscht sind, da Ihr Euch Euren Betriebsrat nun nicht selbst zusammenstellen könnt.

Für den Betriebsrat der nächsten vier Jahre ist es wichtiger denn je, dass die vor ihm liegenden Aufgaben mit einem fachkundigen, kompetenten und entscheidungsstarken Team für Euch umgesetzt werden können.

### Ihr habt es in Eurer Hand.

Macht Euer Kreuz bei der Betriebsratswahl am 16.3.2010 an die richtige Stelle.



Gunter Pohl

Entscheidet Euch für ein starkes Team.

Wichtiger denn je – **Wählt Liste 8!**

Gunter Pohl



Die amtierende Jugendvertretung ist seit November 2008 im Amt. Unsere Aufgabe als Jugend- und Auszubildendenvertretung ist es, die Belange der Auszubildenden gegenüber der Ausbildungsleitung zu vertreten. Nach Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) können wir das nur gemeinsam mit dem Betriebsrat.



Hierbei ist es schon immer wichtig gewesen, aber wichtiger denn je, auf einen funktionierenden Betriebsrat zurückgreifen zu können. Auf ein Gremium, das in jeder Frage den Auszubildenden und ihren Vertretern eine Hilfestellung anbieten kann.

Allein wenn ich dran denke, dass dieser Betriebsrat, den wir jetzt wählen, die Verhandlungen über die Weiterführung der Vereinbarung, die am 30.06.2010 ausläuft (Kurzarbeit), führen muss, dann wünsche ich mir Kompetenz, Verhandlungsgeschick und Erfahrung.

Noch wichtiger denn je ist, dass der zukünftige Betriebsrat die bestehende Zukunftssicherung, die nur noch bis 2012 läuft, aufrecht hält und entsprechend ausweitet. Wenn ich mir vorstelle, dass der neu gewählte Betriebsrat dieses alles, u.v.m verantwortlich begleiten soll, dann wünsche ich mir Betriebsräte, die wissen, wovon sie reden und was zu tun ist!

## Wichtiger denn je, eine kluge Wahl!

Jugend



Aber wer ist der richtige Betriebsrat? Der, der am lautesten schreien kann, die meisten Hände schüttelt oder gar der, der die meisten Werbegeschenke verteilt!? Sicherlich nicht!! Wir brauchen einen Betriebsrat, der ausgerichtet an den Herausforderungen der Zukunft, die besten Voraussetzungen hat, richtige Entscheidungen für uns und unseren Standort Düsseldorf herbeizuführen.

Was ist, wenn die Wirtschaftskrise anhält und es nicht so läuft, wie wir es uns wünschen!? Dann will ich einen Betriebsrat an unserer Seite wissen, der durchsetzungstark ist, alternative Lösungen entwickelt und umsetzt.

Wenn wir das wollen, dann müssen wir alle zur Wahl gehen und „klug“ wählen. Die Aufgaben der Zukunft sind auch mitentscheidend für die Wahl unserer Betriebsräte von morgen!!

Denn wir wollen auch nach der Wahl auf einen kompetenten Betriebsrat zurückgreifen können, der uns Javis beratend zur Seite steht.

### Also, wichtiger denn je, Liste 8!



Jennifer Hinzmann

Jennifer Hinzmann

Alle Infos zur Betriebsratswahl  
erhaltet Ihr auf:

[www.wichtiger-denn-je.de](http://www.wichtiger-denn-je.de)

# Onkel Dieters „Spendierhosen“

Meine Frau schüttelte ungläubig ihren Kopf. Sie konnte es gar nicht glauben. 500 € Sonderzahlung. „Kurzarbeit, Arbeitszeitverkürzung, riesige Auftragseinbrüche, Milliardenverluste, keine Dividende, aber ihr bekommt eine Gewinnbeteiligung?“ „Nein, das ist keine Gewinnbeteiligung“, versuchte ich ihr zu erklären. „Das ist eine Einmalzahlung, so was wie ein Bonus.“ Ihr Blick wurde zunächst skeptisch, aber dann während sie wohl überlegte was sie mit diesem unerwarteten Geldsegen anfangen könnte, erhellte sich ihre Miene zusehends.

„So einen großzügigen Chef möchte ich auch mal haben“, murmelte sie. Ich verschluckte mich heftig an meinem Frühstückskaffee. Nachdem ich wieder Luft bekam und einigermaßen atmen konnte, protestierte ich gegen diese naive Aussage. Onkel Dieter sieht mit seinem

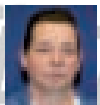
Schnauz und der runden Brille vielleicht freundlich aus, aber die Spendierhosen hat er deswegen noch lange nicht angezogen.

Nein, viel mehr ist es dem Verhandlungsgeschick unseres Gesamtbetriebsrates zu verdanken – das hat Onkel Dieters Taschen geöffnet. Es ist wie überall – auch beim Daimler kriegst du nichts geschenkt. Und von Dr. Z. schon gar nicht.

Der Vorstand wollte Boni an seine höheren Führungskräfte zahlen, da sie trotz Weltwirtschaftskrise gute Arbeit geleistet hätten. Der GBR hat dann deutlich gemacht, dass die Firma ohne die vielen Kollegen/innen in der Produktion und Verwaltung, die – gerade durch Kurzarbeit, Arbeitszeitverkürzung, Blockurlaub und so weiter – schon erheblich Verzicht geübt haben,

möglicherweise vollends vor die Wand gefahren wäre.

Also, der Bonus ist gerade jetzt, wo es wieder besser wird, mehr als verdient, erieferte ich mich. Da die ungeteilte Aufmerksamkeit meiner besseren Hälfte sich nun zunehmend dem aktuellen BonPrix Katalog statt meines Lobliedes auf den GBR, Gewerkschaft und den Klassenkampf im Allgemeinen sowie im Besonderen zuwandte, seufzte ich und beließ es dabei. Nach 14 glücklichen Jahren weiß ich, wann ein Thema beendet ist.



Bernd Kost

# Zukunftssicherung!



## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

trotz schwieriger und schlechter Verhandlungsgrundlage hat die IG Metall den Tarifvertrag für die Metall- und Elektro-Industrie für 2010 und 2011 meiner Meinung nach gut abgeschlossen und damit unsere Arbeitsplätze und unsere Einkommen gesichert.

Diese Ergebnisse – vor allem schnell und ohne Arbeitskampf – sind von allen Seiten gelobt worden. Das ist ein Grund mehr Mitglied der IG Metall zu werden.

Am 16. März sind Betriebsratswahlen und uns ist die Gelegenheit 33 Stimmen abzugeben genommen worden, weil Kollegen von unbekanntem Listen 5000 Unterschriften einfach ignorierten, und ihre Listen eingereicht haben. Ich persönlich finde es nicht korrekt, den Willen von 5000 Kolleginnen und Kollegen nicht zu folgen.

Wir brauchen einen starken Betriebsrat. Heutzutage ist es für die Zukunft ganz wichtig, einen starken Betriebsrat zu haben.

Denn 2012 läuft unsere Betriebsvereinbarung „Zukunftssicherung“

aus. Daher brauchen wir in Düsseldorf starke, kompetente, erfahrene und vor allem verhandlungsgeschickte Betriebsräte und keine Selbstdarsteller wie auf diesen unbekanntem Listen.

Also verschenke am 16. März nicht Deine einzige Stimme, die Du hast, für diese Kollegen, die gegen Deinen Willen handeln, sondern wähle die Betriebsräte, die Dich bis jetzt vertreten und unseren Arbeitsplatz gesichert haben – nämlich die IG Metaller!



Giuliano Macaluso

# BETRIEBSRATSWAHL 2010



Kandidatenliste der **IG Metall**  
**Daimler AG Mercedes-Benz Werk Düsseldorf**  
 Listenvertretung: Thomas Weilbier




**1**



**Thomas Weilbier**  
 Jahrgang: 1964  
 Betriebsrat  
 Eintritt: 1979

**2**



**Gunter Pohl**  
 Jahrgang: 1952  
 Betriebsrat  
 Eintritt: 1979

**3**



**Uwe Langner**  
 Jahrgang: 1963  
 Betriebsrat  
 Eintritt: 1979

**4**




**Klaus Friedrichs**  
 Jahrgang: 1951  
 Betriebsrat  
 Eintritt: 1969

**5**



**Rainer Schilp**  
 Jahrgang: 1954  
 Betriebsrat  
 Eintritt: 1970

**6**



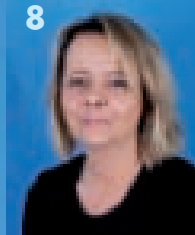
**Helmut Bauer**  
 Jahrgang: 1962  
 Betriebsrat  
 Eintritt: 1984

**7**



**Saffet Karliova**  
 Jahrgang: 1953  
 Betriebsrat  
 Eintritt: 1979

**8**



**Rita Conrads-Mengewein**  
 Jahrgang: 1964  
 Betriebsrätin  
 Eintritt: 1984

**9**



**Werner Krüger**  
 Jahrgang: 1953  
 Betriebsrat  
 Eintritt: 1968

**10**



**Karl-Heinz Nohme**  
 Jahrgang: 1953  
 Betriebsrat  
 Eintritt: 1981

**11**



**Anke Laudien**  
 Jahrgang: 1965  
 Betriebsrätin  
 Eintritt: 1983

**12**



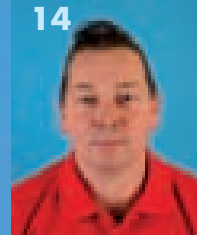
**Detlef Streuber**  
 Jahrgang: 1962  
 Meister  
 Eintritt: 1979

**13**



**Peter Skiba**  
 Jahrgang: 1954  
 Meister  
 Eintritt: 1983

**14**



**Bernd Kost**  
 Jahrgang: 1966  
 Karosserieschlosser  
 Eintritt: 1995



**Wahltag**  
**16. März 2010**

**von 02.<sup>00</sup>  
 bis 18.<sup>00</sup>  
 Uhr**  
**Speisesaal  
 Gebäude  
 121**

<input type="radio"/>	7			
<input checked="" type="radio"/>	8	Kandidatenliste der IG Metall Daimler AG Mercedes-Benz Werk Düsseldorf	1. Weilbier, Thomas	Betriebsrat
			2. Pohl, Gunter	Betriebsrat

# BETRIEBSRATSWAHL 2010



## Kandidatenliste der **IG Metall** Daimler AG Mercedes-Benz Werk Düsseldorf

Listenvertretung: Thomas Weilbier



**15**



**Helmut Stengel**  
Jahrgang: 1964  
Meister  
Eintritt: 1984

**16**



**Hans Kräbber**  
Jahrgang: 1953  
Instandhalter  
Eintritt: 1967

**17**



**Andreas Saeger**  
Jahrgang: 1961  
Anlagenwart  
Eintritt: 1984

**18**



**Metin Duman**  
Jahrgang: 1979  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1999

**19**




**Achim Mischak**  
Jahrgang: 1956  
Meister  
Eintritt: 1984

**20**



**Michael König**  
Jahrgang: 1957  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1984

**21**



**Norbert Wilpert**  
Jahrgang: 1963  
Karosserieschlosser  
Eintritt: 1985

**22**



**Anna Przibylla**  
Jahrgang: 1982  
Montiererin  
Eintritt: 1999

**23**



**Jörg Backens**  
Jahrgang: 1963  
Lackierer  
Eintritt: 1978

**24**



**Hans-Peter Sperling**  
Jahrgang: 1954  
Werkzeugmacher  
Eintritt: 1968

**25**



**Udo Dismann**  
Jahrgang: 1952  
Techn. Planer  
Eintritt: 1977

**26**



**Angela Griesert**  
Jahrgang: 1969  
MA Qualität  
Eintritt: 1985

**27**



**Martin Hacker**  
Jahrgang: 1964  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1979

**28**



**Michael Reiling**  
Jahrgang: 1967  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1985

**29**



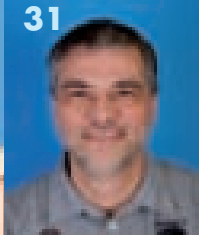
**Toker Cengiz**  
Jahrgang: 1970  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1986

**30**



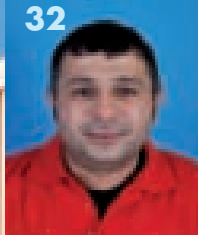
**Andreas Max**  
Jahrgang: 1967  
Lagerverwalter  
Eintritt: 1983

**31**



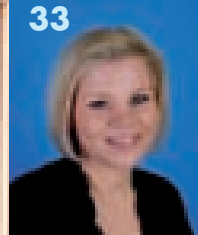
**Nicol Heider**  
Jahrgang: 1957  
MA Techn. Ber.  
Eintritt: 1972

**32**



**Ibrahim Temiz**  
Jahrgang: 1974  
Anlagenwart  
Eintritt: 1995

**33**



**Jennifer Hinzmann**  
Jahrgang: 1986  
Lackiererin  
Eintritt: 2004

**34**



**Serhat Erkol**  
Jahrgang: 1983  
Prüfer  
Eintritt: 2001

**Briefwahlunterlagen können beim  
Wahlvorstand angefordert werden.**



# Wahltag 16. März 2010

35



**Mathias Lübner**

Jahrgang: 1962  
Ausbildungsmeister  
Eintritt: 1987

36



**Peter Holthaus**

Jahrgang: 1963  
MA Qualität  
Eintritt: 1978

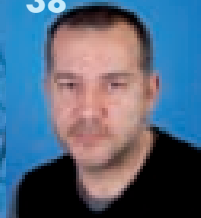
37



**Wilhelm Odenthal**

Jahrgang: 1957  
Montierer  
Eintritt: 1995

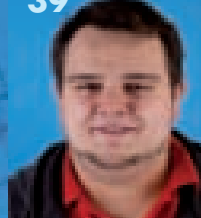
38



**Metin Seitoglu**

Jahrgang: 1969  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1986

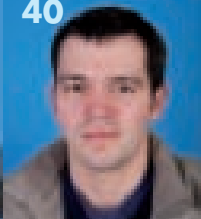
39



**Robert Müller**

Jahrgang: 1982  
Lackierer  
Eintritt: 2001

40



**Georg Reinert**

Jahrgang: 1976  
Karoserieschlosser  
Eintritt: 1997

41



**Ahmet Demir**

Jahrgang: 1980  
Nacharbeiter  
Eintritt: 2005

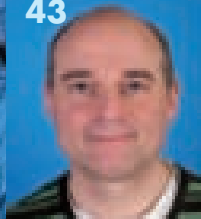
42



**Athanasios Kiopidis**

Jahrgang: 1956  
Instandhalter  
Eintritt: 1979

43



**Andreas Sowinski**

Jahrgang: 1963  
Meister  
Eintritt: 1985

44



**Michael Max**

Jahrgang: 1974  
Anlagenwart  
Eintritt: 1991

45



**Timur Tas**

Jahrgang: 1974  
Anlagenwart  
Eintritt: 1994

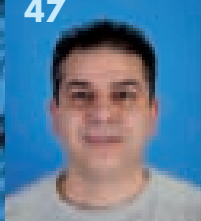
46



**Rolf Wirtz**

Jahrgang: 1961  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1984

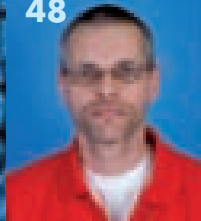
47



**Safet Ismnovski**

Jahrgang: 1968  
Rollenfahrer  
Eintritt: 1990

48



**Bernd Honig**

Jahrgang: 1964  
Instandhalter  
Eintritt: 1985

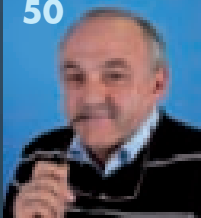
49



**Joachim Kurz**

Jahrgang: 1954  
MA Techn. Ber.  
Eintritt: 1968

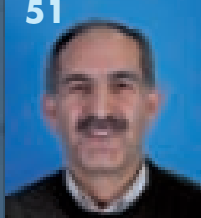
50



**Josef-Franz Krettek**

Jahrgang: 1960  
SBV  
Eintritt: 1984

51



**Turan Demir**

Jahrgang: 1957  
Verpacker  
Eintritt: 1976

52



**Udo Cichowlas**

Jahrgang: 1962  
Rollenfahrer  
Eintritt: 1984

53



**Stefan Hartmann**

Jahrgang: 1968  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1989

54



**Andreas Prudlo**

Jahrgang: 1963  
Karoserieschlosser  
Eintritt: 1985

# BETRIEBSRATSWAHL 2010



## Kandidatenliste der **IG Metall** Daimler AG Mercedes-Benz Werk Düsseldorf

Listenvertretung: Thomas Weilbier



**55**




**Thomas Lünendonk**  
Jahrgang: 1966  
Instandhalter  
Eintritt: 1984

**56**




**Klaus Arnolds**  
Jahrgang: 1964  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1986

**57**



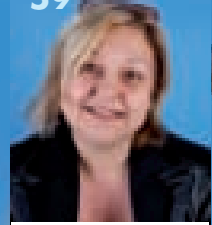
**Martin Schorn**  
Jahrgang: 1962  
Materialtransporteur  
Eintritt: 1987

**58**



**Peter Höche**  
Jahrgang: 1957  
Meister  
Eintritt: 1972

**59**



**Birgit Hiddemann**  
Jahrgang: 1964  
Telefonistin  
Eintritt: 1987

**60**



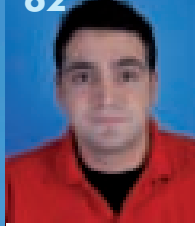
**Hans Loos**  
Jahrgang: 1960  
Meister  
Eintritt: 1987

**61**




**Ali Altinsoy**  
Jahrgang: 1955  
Montierer  
Eintritt: 1973

**62**



**Adnan Saiti**  
Jahrgang: 1983  
Anlagenwart  
Eintritt: 2004

**63**



**Stefan Blazek**  
Jahrgang: 1962  
Anlagenwart  
Eintritt: 1994

**64**



**Christian Dohm**  
Jahrgang: 1971  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1995

**65**




**Ali Akkus**  
Jahrgang: 1967  
Montierer  
Eintritt: 2000

**66**



**Peter Lichte**  
Jahrgang: 1959  
Qualitätsingenieur  
Eintritt: 1980

**67**



**Georg Kleinbreuer**  
Jahrgang: 1968  
Meister  
Eintritt: 1985

**68**



**Klaus-Günter Lippmann**  
Jahrgang: 1964  
Materialtransporteur  
Eintritt: 1980

**69**



**Murat Bekyilmaz**  
Jahrgang: 1978  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1999

**70**



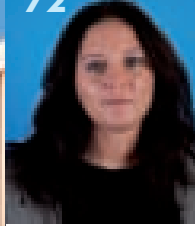
**Jörg Hergert**  
Jahrgang: 1964  
Instandhalter  
Eintritt: 1981

**71**



**Thomas Hüsgen**  
Jahrgang: 1965  
Lackierer  
Eintritt: 1985

**72**



**Manuela Kerfers**  
Jahrgang: 1976  
Montiererin  
Eintritt: 1993

**73**



**Peter Pätzold**  
Jahrgang: 1957  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1985

**74**



**Bernd Howahl**  
Jahrgang: 1963  
MA Techn. Ber.  
Eintritt: 1985

# Wahltag

# 16. März 2010

75



**Giuliano Macalusco**

Jahrgang: 1955  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1990

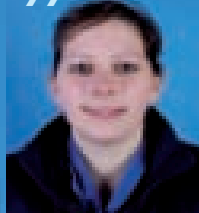
76



**Ralf Lehmann**

Jahrgang: 1972  
Meister  
Eintritt: 1986

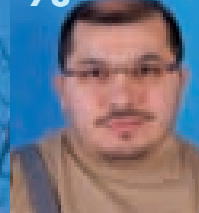
77



**Britta Bramkamp**

Jahrgang: 1987  
Schweißerin  
Eintritt: 2007

78



**Ismet Saat**

Jahrgang: 1970  
Konservierer  
Eintritt: 2004

79



**Stefan Pulm**

Jahrgang: 1975  
Montierer  
Eintritt: 2005

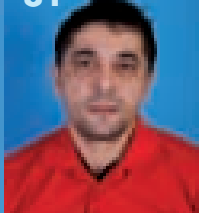
80



**Josef Nowik**

Jahrgang: 1948  
Techn. Planer  
Eintritt: 1975

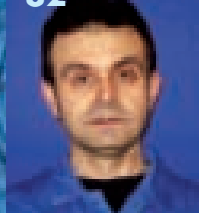
81



**Metin Gürbüz**

Jahrgang: 1972  
Montierer  
Eintritt: 2006

82



**Nihat Dalgic**

Jahrgang: 1964  
Schweißer  
Eintritt: 2005

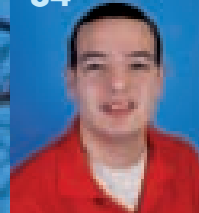
83



**Ralf Hackenbroich**

Jahrgang: 1964  
Lackierer  
Eintritt: 1984

84



**Umut Aktas**

Jahrgang: 1982  
Montierer  
Eintritt: 2003

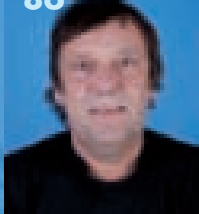
85



**Servet Kalko**

Jahrgang: 1975  
MA Qualität  
Eintritt: 1998

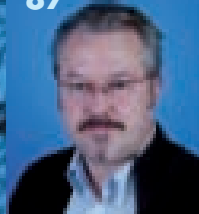
86



**Horst Schmitz**

Jahrgang: 1957  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1995

87



**Klaus Lückner**

Jahrgang: 1960  
Instandhalter  
Eintritt: 1976

88



**Joachim Strauch**

Jahrgang: 1959  
Auftragszentrum  
Eintritt: 1978

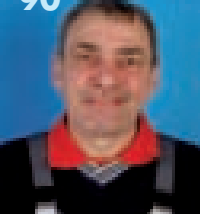
89



**Frank Scholz**

Jahrgang: 1966  
Anlagenwart  
Eintritt: 1982

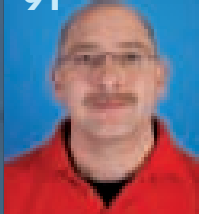
90



**Dieter Müller**

Jahrgang: 1954  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1984

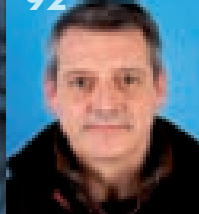
91



**Gerhard Lange**

Jahrgang: 1965  
Karoserieschlosser  
Eintritt: 2000

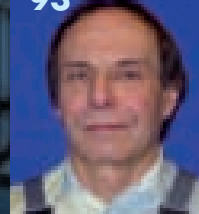
92



**Oliver Herrmann**

Jahrgang: 1965  
Instandhalter  
Eintritt: 1986

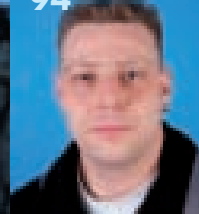
93



**Christoph Bullik**

Jahrgang: 1954  
Montierer  
Eintritt: 1984

94



**Christoph Polzin**

Jahrgang: 1978  
Montierer  
Eintritt: 1998

# BETRIEBSRATSWAHL 2010



## Kandidatenliste der **IG Metall** Daimler AG Mercedes-Benz Werk Düsseldorf Listenvertretung: Thomas Weilbier



**95**



**Wolfgang Niehammer**  
Jahrgang: 1969  
Karoserieschlosser  
Eintritt: 1987

**96**



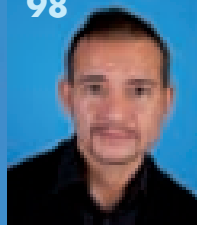
**Thomas Pannemans**  
Jahrgang: 1973  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1998

**97**



**Dennis Hillen**  
Jahrgang: 1981  
Lackierer  
Eintritt: 2007

**98**



**Ahmet Simsek**  
Jahrgang: 1974  
Werkschutzmann  
Eintritt: 1995

**99**



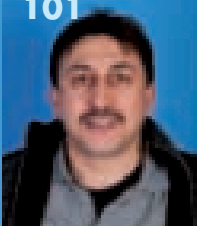
**Ramazan Alkan**  
Jahrgang: 1971  
Schweißer  
Eintritt: 1989

**100**



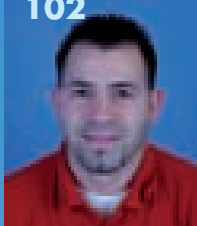
**Jörg Lesse**  
Jahrgang: 1957  
Anlagenwart  
Eintritt: 1983

**101**



**Adem Ayhan**  
Jahrgang: 1970  
Konservierer  
Eintritt: 1999

**102**



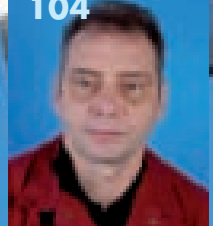
**Marcello Hager**  
Jahrgang: 1976  
Montierer  
Eintritt: 1993

**103**



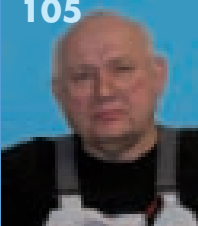
**Armin Poschmann**  
Jahrgang: 1962  
Karoserieschlosser  
Eintritt: 1984

**104**



**Siegfried Pitsch**  
Jahrgang: 1962  
Instandhalter  
Eintritt: 1987

**105**



**Theodor Kucharski**  
Jahrgang: 1955  
MA Qualität  
Eintritt: 1979

**106**



**Mustafa Kulac**  
Jahrgang: 1966  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1986

**107**



**Jürgen Hornig**  
Jahrgang: 1963  
Schweißer  
Eintritt: 1984

**108**



**Leo Schwingenheuer**  
Jahrgang: 1957  
SB Weiterbildung  
Eintritt: 1983

**109**



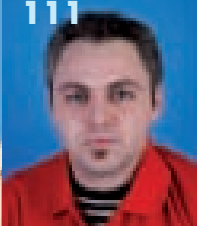
**Frank Eger**  
Jahrgang: 1964  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1999

**110**



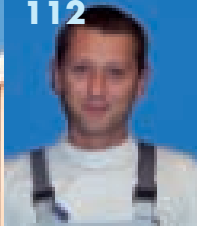
**Norbert Jagalla**  
Jahrgang: 1960  
Werkschutzmann  
Eintritt: 1984

**111**



**Mustafa Izi**  
Jahrgang: 1985  
Schweißer  
Eintritt: 2002

**112**



**David Reuter**  
Jahrgang: 1970  
Konservierer  
Eintritt: 2001

**113**



**Torsten Schmidt**  
Jahrgang: 1977  
Montierer  
Eintritt: 2001

**114**



**Martin Mamutovic**  
Jahrgang: 1972  
Schweißer  
Eintritt: 1990

# Wahltag

# 16. März 2010



115

**Fauzi Fayda**

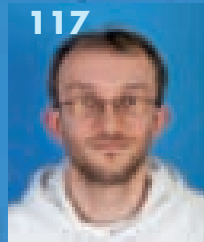
Jahrgang: 1969  
Anlagenwart  
Eintritt: 2005



116

**Andreas Breuer**

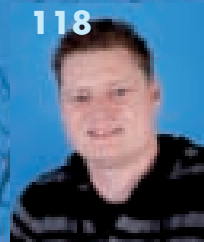
Jahrgang: 1956  
Nacharbeiter  
Eintritt: 2000



117

**Hans-Jörg Zarth**

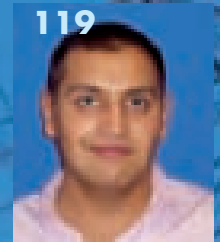
Jahrgang: 1970  
Anlagenwart  
Eintritt: 1989



118

**Benjamin Ripiater**

Jahrgang: 1985  
Lackierer  
Eintritt: 2003



119

**Murat Aktas**

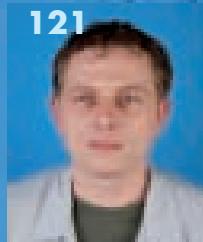
Jahrgang: 1985  
Lackierer  
Eintritt: 2005



120

**Selcuk Ates**

Jahrgang: 1984  
Schweißer  
Eintritt: 2005



121

**Kevin Nastansky**

Jahrgang: 1979  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1996



122

**Murat Emen**

Jahrgang: 1977  
Montierer  
Eintritt: 2000



123

**Stephan Dathe**

Jahrgang: 1973  
Montierer  
Eintritt: 1991



124

**Walter Pommer**

Jahrgang: 1957  
Anlagenwart  
Eintritt: 1984



125

**Sven Langguth**

Jahrgang: 1980  
Montierer  
Eintritt: 1998



126

**Kenan Ilhan**

Jahrgang: 1964  
Montierer  
Eintritt: 2000



127

**Detlef Bach**

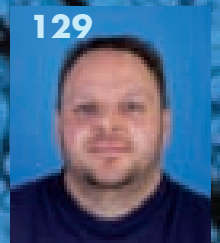
Jahrgang: 1962  
Anlagenwart  
Eintritt: 1986



128

**Stefan Meier**

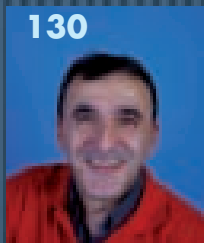
Jahrgang: 1954  
Anlagenwart  
Eintritt: 1971



129

**Stefan Heyer**

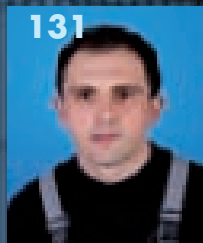
Jahrgang: 1971  
Montierer  
Eintritt: 1987



130

**Hilmi Maunaci**

Jahrgang: 1968  
Montierer  
Eintritt: 1987



131

**Eldin Rogoj-Rappold**

Jahrgang: 1980  
Karosserieschlosser  
Eintritt: 2001



132

**Volkan Uyrum**

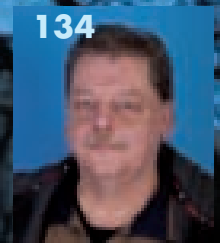
Jahrgang: 1974  
Montierer  
Eintritt: 1991



133

**Andreas Lehmann**

Jahrgang: 1967  
Anlagenwart  
Eintritt: 1999



134

**Detlef Winkler**

Jahrgang: 1956  
Montierer  
Eintritt: 1986

# BETRIEBSRATSWAHL 2010



## Kandidatenliste der **IG Metall** Daimler AG Mercedes-Benz Werk Düsseldorf Listenvertretung: Thomas Weilbier



**135**



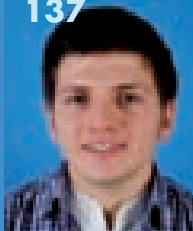
**Manuel Panos Aguilar**  
Jahrgang: 1977  
Nacharbeiter  
Eintritt: 2004

**136**



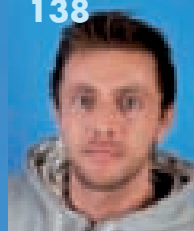
**Hans-Joachim Mertens**  
Jahrgang: 1959  
Montierer  
Eintritt: 1979

**137**



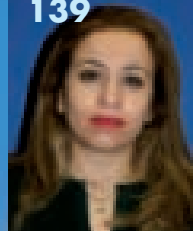
**Erhan Öztürk**  
Jahrgang: 1985  
Logistik  
Eintritt: 2006

**138**



**Oliver Kirsch**  
Jahrgang: 1980  
Montierer  
Eintritt: 2001

**139**



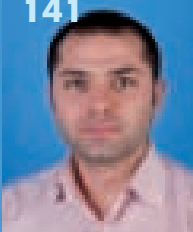
**Nuran Kilic**  
Jahrgang: 1965  
Montiererin  
Eintritt: 1990

**140**



**Christian Maxellon**  
Jahrgang: 1969  
Montierer  
Eintritt: 2005

**141**



**Cuma Altinsoy**  
Jahrgang: 1974  
Nacharbeiter  
Eintritt: 2000

**142**



**Joachim Goinda**  
Jahrgang: 1966  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1990

**143**



**Faton Selimaj**  
Jahrgang: 1980  
Schweißer  
Eintritt: 2002

**144**



**Frank Petri**  
Jahrgang: 1964  
Nacharbeiter  
Eintritt: 1981

**145**



**Damian Przywara**  
Jahrgang: 1982  
Montierer  
Eintritt: 2005

**146**



**Theodor Buhl**  
Jahrgang: 1954  
Lackierer  
Eintritt: 1982

**147**




**Thomas Strassmann**  
Jahrgang: 1962  
Meister  
Eintritt: 1984

**148**



**Halil Acar**  
Jahrgang: 1972  
Anlagenwart  
Eintritt: 2005

**149**



**Fritz Kniep**  
Jahrgang: 1952  
SBV  
Eintritt: 1986

**150**



**Hüseyin Erbasaran**  
Jahrgang: 1987  
Schweißer  
Eintritt: 2007

**151**



**Selcuk Genc**  
Jahrgang: 1986  
Anlagenwart  
Eintritt: 2003

**152**



**Marc Hermkes**  
Jahrgang: 1987  
Schweißer  
Eintritt: 2004

**153**



**Baris Gül**  
Jahrgang: 1981  
Anlagenwart  
Eintritt: 2005

**154**



**Kenan Kokmaz**  
Jahrgang: 1981  
Schweißer  
Eintritt: 2005

# IG Metall-Vollversammlung der Daimler AG Mercedes-Benz Werk Düsseldorf

Im Vorfeld der notwendigen Erstellung einer IG Metall Notliste zur Betriebsratwahl 2010 wurden an 2 Wochenendseminaren und in der anschließenden Vertrauensleutenvollversammlung die Kriterien und Verfahren zur>Listenerstellung diskutiert und einstimmig beschlossen.

Nachdem nun im Betrieb über ausgehängte Einladungen und eMails an die Vertrauensleute die Einladung an alle IG Metall-Mitglieder zur IG Metall-Mitgliedervollversammlung am 07.02.2010 kommuniziert wurde, kam der Tag der Wahrheit.

Als erstes berichteten Heiko Reese und Thomas Weibier den Anwesenden IG Metall-Mitgliedern zum Stand der Tarifrunde 2010. Im Anschluss, nach einer kurzen Pause,

wurde von der erweiterten Vertrauenskörperleitung der Notlistenentwurf vorgestellt und argumentiert. In den folgenden Diskussionen zu Kriterien und Platzierungen ging es „hoch her“!!

Im Anschluss wurde dann, nach der Formulierung entsprechender Anträge, in geheimer Wahl und auch per Akklamation die diskutierten Platzierungen entschieden.

Hierzu sei angemerkt, dass IG Metall-Mitglieder, auch die, die heute auf konkurrierenden Listen kandidieren, in der Vollversammlung leidenschaftlich an den Diskussionen um Platzierungen teilnahmen und sogar Anträge zu Platzierungen formulierten und zur Abstimmung brachten!!!

Nach dem Abschluss aller Abstimmungsvorgänge ist dann die Liste mit großer Mehrheit durch die Vollversammlung verabschiedet worden.

Auch hier war festzustellen, dass wiederum die IG Metaller, die auf konkurrierenden Listen kandidieren, gegen die Notliste stimmten.

Abschließend möchte ich an dieser Stelle festhalten: Der Kampf der IG Metaller zur Durchsetzung des Belegschaftswillens, der Persönlichkeitswahl, war richtig! Die Treiber der Listenwahl müssen bei der Stimmabgabe entsprechend „gewürdigt“ werden und es war ein absolut demokratischer Weg zur Erstellung einer starken IG Metall Notliste!



Uwe Langner

BR Wahl 2010

## Jeder geht zu seiner Wahl oder er lässt sich wählen!

Vorweg, jeder muss zur Wahl gehen, es geht um die Zukunft hier am Standort. Fakt ist, unser (jeder) Betrieb ist nur so stark wie der Betriebsrat, der die MitarbeiterInnen vertritt. Wir haben die Listenwahl bekommen (die Werkleitung hätte sich wahrscheinlich über 33 Listen gefreut).

Jeder „kennt“ mehr oder weniger die KollegInnen auf den Listenplätzen. Das sind die KollegInnen, die mit der Werkleitung die Weichen für unsere (Deine) Zukunft stellen. Deine KollegInnen nach Wahl sitzen mit den Herren Dr. Weiß und/oder Colberg an einem Tisch. Deine Stimme entscheidet, wer Dich auf dieser Ebene vertritt!!

Es war und ist immer davon die Rede, dass man zwei Werke nicht gegeneinander ausspielen soll. Angst und Schrecken im ganzen Werk. Gleichzeitig wird man (oder Frau) seine Stimme auf 8 Listen verteilen.

Der ein oder andere passt dem ein oder anderen vielleicht nicht so ganz, das war aber eine Entscheidung, die nun vorgegeben worden ist! Seht Euch die Kollegen genau an, die auf den 8 Listen "oben" stehen, das sind die Kollegen, die über unseren Standort, über unsere und Deine Zukunft entscheiden. Ich für mich, Bernd Honig 16379 / 702, brauche und wünsche mir einen einheitlichen und starken Betriebsrat.

Jeder entscheidet für sich und für das Werk und ..... wohin es geht.



Bernd Honig

Wir durchleben eine Phase, die durch große Unsicherheit und Zukunftsängste geprägt ist und in der sich manche berufen fühlen, das Ruder an sich zu reißen. Sie halten sich dazu berufen, vorhandene Strukturen und Errungenschaften durch etwas vermeintlich Besseres zu ersetzen. Sie üben Kritik, über deren Form sich eben nicht streiten lässt.

Es werden Mechanismen genutzt, die aus der politischen Mottenkiste kommen. Mit denen schon damals versucht wurde, ein Land zu destabilisieren, eben dieses. Nur „dagegen“ sein alleine ist keine fundierte Überzeugung. Man fühlt sich an einen Cartoon erinnert, auf dem der Pinguin einem das Schild „Dagegen!“ präsentiert.

Besonders jetzt gilt es Ruhe und Besonnenheit zu bewahren und sich auf gewährte Kräfte zu verlassen und eben keinem Bauernfänger und mit simplen Parolen aufzusitzen. Es darf nicht dazu kommen, dass ein Keil zwischen die Belegschaft getrieben wird. Halbwahrheiten und fantasievolle Gerüchte sind keine Fakten! Auch darf es nicht zu niveaulosen Attacken auf einzelne Mitglieder des BR 's kommen.

Alle Errungenschaften gegenüber dem Tarifpartner sind durch eine starke und einige Gewerkschaft erreicht worden, in der es auch Platz für andere Meinungen gibt. Wie immer macht der Ton die Musik. Das ist kein Platz für verbales Teeren und Federn.

Es ist nicht demokratisch, den Willen der Belegschaft zu ignorieren! Die schweigende Mehrheit kann sprechen! Und zwar am 16.3!

Nutzt Euer Recht. Seid 8sam!



Hans-Jörg Zarth



# Tarifergebnis 2010

## Sichere Arbeitsplätze und mehr Geld!

Die Metall- und Elektroindustrie wurde von dieser Krise am härtesten getroffen. Auch wir mussten Einbrüche bei den Auftrags-eingängen von bis zu 60% feststellen. Es gab Monate, an denen an mehr Arbeitstagen die Produktion still stand, als Arbeitstage, an denen produziert wurde.

Für die IG Metall war ein Ziel sofort klar: ohne Entlassungen aus dieser Krise! Und dieses Ziel hat auch weiterhin höchste Priorität für uns. Bis jetzt konnten wir dieses Ziel mit Kurzarbeit erfolgreich umsetzen. Und mit der Zuzahlung zum Kurzarbeitergeld werden die finanziellen Einbußen dabei so gering wie möglich gehalten.

Aber Kurzarbeit hat auch seine Grenzen. Und die Stimmen von den Arbeitgebern wurden zuletzt immer lauter, dass ihnen dieses Instrument

zunehmend zu teuer wird. Durch den Abschluss des Tarifvertrags „Zukunft in Arbeit“ stehen uns nun erweiterte Möglichkeiten zur Verfügung, mit denen wir Entlassungen verhindern können. Vor allem aber haben wir jetzt gute Voraussetzungen, die Krise weiterhin durch Kurzarbeit und ohne größere finanzielle Einbußen zu überwinden.

Dass die IG Metall deshalb auf Entgeltzuwächse nicht verzichten würde, war von vornherein klar; auch wenn die Medien uns etwas anderes verkaufen wollten. Mit großen Einkommenssteigerungen in diesem Jahr hat angesichts der massiven Krise jedoch auch keiner gerechnet. 320,- € scheint daher ein angemessener Betrag zu sein.

Ein weiterer großer Erfolg dieser Tarifrunde liegt darin, dass wir trotz der Krise eine Erhöhung der

Einkommen und Ausbildungsvergütungen um 2,7 Prozent für das nächste Jahr vereinbaren konnten. Das gibt den Kolleginnen und Kollegen finanzielle Sicherheit ohne zu wissen, wie lange die Krise noch anhält.

Die IG Metall hat mit diesem Tarifergebnis Weitsicht gezeigt und in hohem Maße Verantwortung für die Beschäftigten übernommen. Statt übliche Rituale von Tarifrunden zu pflegen, hat sie frühzeitig nach Lösungen für anstehende Probleme gesucht; und auch gefunden und umgesetzt.

Damit hat die IG Metall ihre Stärke erneut bewiesen.

Für Nichtmitglieder ein guter Grund jetzt Mitglied zu werden!



Thomas Weibier

**Beitrittsklärung**  
Gemeinsam stark.

Name		Land	Postleitzahl	Wohnort
Vorname		Straße		Hausnummer
Geburtsdatum	Geschlecht M / W	Telefonnummer	E-Mail	
beschäftigt bei PLZ/Ort		Voll-/teilzeit		
Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium				
Bruttoeinkommen in Euro	Beitrag	Eintritt ab		
Bankleitzahl	Kontonummer			
Bank/Zweigstelle				
Kontoinhaber/in / Fremdzahler/in				

IG Metall Düsseldorf-Neuss  
DGB Haus  
Friedrich-Ebert-Straße 34-38  
D-40210 Düsseldorf

**Einzugsermächtigung:**

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1 % des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort/Datum/Unterschrift



# NAVI und wie geht es weiter?



Die Gesamtbetriebsvereinbarung zum NAVI-Prozess endet ohne Nachwirkung zum 31.12.2010. Dieses vereinbarte System wird im Frühjahr 2011 mit den Abschlussgesprächen noch einmal entgeltwirksam. So ist es vereinbart. Aber was kommt danach?

In allen Werken gibt es heiße Diskussionen über den Fortbestand dieser Betriebsvereinbarung. Das Verständnis und der Umgang mit dem derzeitigen NAVI-Prozess ist über alle Werke und auch innerhalb von Bereichen und Kostenstellen sehr unterschiedlich.

Nach der zweiten Leistungsbeurteilung konnte man feststellen, dass sowohl über die Werke als auch intern eine starke Glättung der Ausreißer erfolgt ist. Aber trotzdem gibt es erheblichen Handlungsbedarf. Die Probleme sind vom Betriebsrat konkret angesprochen worden.

Ohne Verbesserungen kann diese Betriebsvereinbarung so nicht verlängert werden. Auf der letzten Betriebsversammlung habe ich einige Veränderungsansätze genannt:

- Wir halten es für nötig, weitere qualifizierte Schulungen für Führungskräfte anzubieten.
- Abzug von maximal 2 Leistungspunkten.
- Ohne Maßnahmenplan zur Abwendung von Karenzen sind diese unwirksam.
- Löschen von nicht-umgesetzten Karenzen in ePeople.
- Karenzbegründungen müssen sich auf das Gesamtergebnis beziehen und nicht nur auf ein Defizit.
- Was passiert, wenn Ziele übererfüllt werden, aber kein Budget vorhanden ist, um sie zu honorieren?

Und genau damit haben wir in diesem Jahr die größten Probleme,

weil durch geringe Fluktuation und zu wenig EG-Erhöhungen nur 0,2% Verteilungsspielraum vorhanden war. Aus all diesen Gründen müssen Veränderungen im NAVI-Prozess vereinbart werden. Durch den Anspruch, es so gerecht wie möglich zu machen, ist es vielleicht auch zu komplex geworden um es richtig anwenden zu können.

Also gibt es nur 2 Möglichkeiten: Entweder Optimieren der bestehenden Vereinbarung oder ein neues System entwickeln.

Beides ist sicher nicht einfach, da eine Leistungsbeurteilung immer eine subjektive (menschliche) Komponente haben wird. Um in konkrete Gespräche mit der Unternehmensleitung eintreten zu können, ist geplant, mit Eurer Hilfe eine Evaluierung des NAVI-Prozesses durchzuführen.

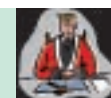


Klaus Friedrichs

ARBEITSSCHUTZ

## Arbeitssicherheit bleibt Chefsache

Arbeitssicherheit zum Wohle der Beschäftigten erfolgreich geschützt. Einigungsstellenspruch verhindert Rückschritte in der Arbeitssicherheit an den Standorten. Ein weiterer Konflikt ist möglich.



Die Unternehmensleitung plante seit Anfang 2009 eine organisatorische Neuordnung der Arbeitssicherheit in der Daimler AG. So war beabsichtigt, die Arbeitssicherheit in die zentralen Planungsbereiche zu verlagern.

Während in allen anderen Geschäftsbereichen, wie z.B. Planung, Bildung, Personal, Arbeitspolitik usw. ein einheitlicher Standard im Unternehmen angestrebt und bisweilen auch überstrapaziert wird, sah die Neuordnung in der Arbeitssicherheit unterschiedliche Zuordnungen in den Werken vor. Eine enge Vernetzung von Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit, die sich bisher sehr bewährt hat, wäre damit nicht mehr ausreichend gewährleistet.

Der Gesetzgeber verpflichtet die Unternehmen seit diesem Jahr Arbeits- und Gesundheitsschutz verstärkt zu vernetzen.

Aus diesen Gründen verlangte der Betriebsrat, in diesem Bereich die heutige Struktur im Grundsatz beizubehalten, zu optimieren (z.B. Schnittstellen zur Planung) und den Schwerpunkt der Arbeit auf den Fokus Mensch zu legen.

### Streit über die organisatorische Zuordnung der Arbeitssicherheit

In den Gesprächen, die im Laufe des Jahres 2009 stattfanden, haben Gesamtbetriebsrat (GBR) und die GBR-Kommission für Arbeitssicherheit, Umwelt und Gesundheit (KAUG) mehrfach ihre ablehnende Haltung gegenüber dieser Form der Neuausrichtung erklärt.

Gleichzeitig betonen GBR und KAUG die Notwendigkeit einer weiteren engen Vernetzung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement. Der Betriebsrat ist – unterstützt von ent-

sprechenden Aussagen der Berufsgenossenschaft – außerdem der Überzeugung, dass die vom Unternehmen beabsichtigte Neuordnung gegen gesetzliche Regelungen verstoßen würde, da von Gesetz wegen die Fachkräfte für Arbeitssicherheit unmittelbar dem Leiter des Betriebes zuzuordnen sind. Durch die unmittelbare Zuordnung zur Werkleitung wird aus Sicht des Betriebsrats die Unabhängigkeit der Arbeitssicherheit sichergestellt, die bei der Zuordnung zum Planungsbereich nicht gewährleistet wäre.

### Anrufung der Einigungsstelle

Da in den Gesprächen keine Einigkeit erzielt werden konnte, haben sich Unternehmensleitung und GBR im September 2009 auf die Anrufung einer Einigungsstelle verständigt um die Rechtmäßigkeit der geplanten Neuordnung überprüfen zu lassen.

Vereinbart wurde, die Einigungsstelle exemplarisch für das Werk Düsseldorf durchzuführen und das Ergebnis für alle Standorte der Daimler AG anzuwenden.

**Ergebnis:**

**Auffassung des GBR bestätigt**

Mit der Stimme des Vorsitzenden der Einigungsstelle, Richter Jordan, erging deshalb am 30.11.2009 der Einigungsstellenspruch, der festlegt, dass die lokalen Fachkräfte für Arbeitssicherheit direkt dem Leiter des Betriebs, also dem Werkleiter, zuzuordnen sind. Überdies sind die Fachkräfte für Arbeitssicherheit durch den örtlichen Planungsleiter rechtzeitig und umfassend über Planungsaktivitäten zu informieren und in die Planung einzubeziehen.

Mit diesem Spruch der Einigungsstelle hat sich der Betriebsrat durch-

gesetzt. Dieser Spruch gilt vereinbarungsgemäß für alle Werke der Daimler AG.

Auch die IG Metall, die den Betriebsrat bei der Vorbereitung und der Durchführung der Einigungsstelle hervorragend unterstützt hat, begrüßt den Spruch der Einigungsstelle ausdrücklich und sieht ihn als klare Bestätigung der vom Betriebsrat von Anfang an vertretenen Position.

**Ende gut – alles gut?**

Trotz dieses klaren und eindeutigen Ergebnisses ist die Auseinandersetzung möglicherweise noch nicht beendet, da der Spruch die organisatorische Zuordnung ausschließlich auf örtlicher Ebene regelt.

Offen ist deshalb die Zuordnung auf der Unternehmensebene. In seiner mündlichen Begründung hat der Einigungsstellenvorsitzende Richter

Jordan allerdings sehr deutlich zum Ausdruck gebracht, dass er eine organisatorische Trennung von Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und werksärztlichem Dienst als unsinnig ansieht und eine gemeinsame einheitliche Leitung unter einem Mitglied des Vorstandes als äußerst sinnvoll erachtet. Sollten weitere Gespräche zwischen Unternehmensleitung und GBR zu keine Einigung führen, muss ggf. ein weiteres Einigungsstellenverfahren Klarheit schaffen.

**Und die Moral von der Geschicht'?**

Arbeits- und Gesundheitsschutz darf keinen rein wirtschaftlichen Interessen unterliegen. Der Schutz der Menschen in der Daimler AG muss oberste Priorität haben und er muss Chefsache werden. Der Betriebsrat wird dafür kämpfen, dass der Arbeits- und Gesundheitsschutz weiterhin in hoher Qualität vorangetrieben wird. GBR

FIRMENANGEHÖRIGEN-GESCHÄFT

**Neuregelung der Jahreswagenrabattversteuerung durch den Gesamtbetriebsrat !**

Von Seiten des Gesamtbetriebsrates und der IG Metall wird schon lange mit Politikern über eine Neufassung der Rabattversteuerung diskutiert. Inzwischen laufen diese Diskussionen auch öffentlich, wie man im Radio und Zeitungen erfahren kann.

Wir erinnern uns:

Bis 1989 konnten die Firmenangehörigen ihre Jahreswagen ohne Rabattversteuerung erwerben. Dann wurde die Steuer auf die Fahrzeuge eingeführt. Für die Jahreswagen-Verkaufsstelle – gerade „beim Daimler“ – bra-

chen harte Zeiten an, denn die Marktlage glich nur selten die Kosten der Rabattversteuerung aus. Es wurde ein Musterprozess angestrebt, für die im Kreise der Jahreswagenverkäufer 1.- DM gesammelt wurde um die Anwaltskosten zu begleichen.

Leider wurde der Prozess nicht im Sinne der Jahreswagenfahrer entschieden. Es entfiel nur die 18-Monatsregelung für Mitarbeiter, die nach einem Stichtag im Konzern angefangen hatten. So kam es zu der Einführung des Mietmodells, welches den Kolleginnen und Kollegen er-



möglichte, einen Mercedes oder Smart auf Mietbasis zu fahren. Momentan nehmen ca. 95 % der Kunden der Verkaufsstelle daran teil.

**Rabattgesetz seit 2001 außer Kraft gesetzt.**

Der Fall des Rabattgesetzes vom 25.06.2001 mit Gültigkeit ab 01.08.2001 ließ uns auf ein Ende der Rabattversteuerung hoffen. Leider wurde nichts geändert. Im Zuge der Wirtschaftskrise machte die IG Metall mit dem Gesamtbetriebsrat von Daimler einen neuen Vorstoß und ging in die Verhandlungen mit den Wirtschaftspolitikern.

**Diesmal hatten die Gespräche Erfolg**

Die Rabattversteuerung wurde rückwirkend zum 01.01.2009 verändert. Die Ermittlung des geldwerten Vorteils beim Kauf von Neuwagen wurde zu Gunsten des Käufers verändert.



Hans-Peter Sperling

**Beispielrechnung**

Fahrzeugtyp	Bruttolistenpreis	Entlastung (Steuern, Sozialabgaben) bei Tarifgehalt von 3.500 Euro	
		Steuerklasse III	Steuerklasse I
A-Klasse	27.000 Euro	494 Euro	596 Euro
C-Klasse	45.000 Euro	1.025 Euro	1.273 Euro

**Vergleich der Regelungen:**

Rabattform	bisherige Regelung	künftige Regelung
Bar-Rabatte	50 % des Durchschnittswerts	80 % des Durchschnittswerts
Indirekte Rabatte, z.B. - Inzahlungnahmeprämien - Servicegutscheine - Zubehör	nicht berücksichtigt	80 % des Durchschnittswerts

Der Rabattpflichtbetrag von 1080 Euro bleibt weiterhin bestehen.

Der Durchschnittswert (Rabatt der in den Niederlassungen Stuttgart ermittelt wird) wird alle 4 Wochen neu berechnet. Diese veränderte Rabattversteuerung gilt nur für Neufahrzeuge.

Das Firmenangehörigen-geschäft informiert Ende Januar 2010 zusätzlich und detailliert alle Kunden, die von der Neuregelung bereits profitieren.

# 14. Pfingstfußballturnier um den Wanderpokal der IG Metall

## DER POTT IST WEG...



*... und wir freuen uns auf einen neuen Wanderpokal.*

Dieser Pokal wird zum 14. Fußballturnier von der IG Metall gestiftet. Der alte Pokal bleibt seit dem letzten Jahr in der Kostenstelle 282 DNS, da sie ihn das dritte Mal gewonnen hat.

Auch in diesem Jahr findet das Turnier, sowie die Jahre zuvor, am Pfingstsonntag statt. Das ist am 22. Mai 2010 und es werden – wie immer – maximal 16 Mannschaften erwartet. Anmeldeschluss ist Freitag, der 23. April 2010.

An den Regeln hat sich nichts geändert. Die vier besten Mannschaften des letzten Jahres sind in vier Gruppen gesetzt, die restlichen Teams werden zugelost. Sollten sich bis zum Abgabetermin mehr als 16 Mannschaften melden, entscheidet das Datum der Anmeldung. Die Teams sollen mindestens aus 12 Spielern bestehen, wobei die Spieler aus fremden Kostenstellen stammen können, grundsätzlich aber aus dem selbem Bereich, wie z.B. RB, MO, LK, usw. Alle Spieler müssen zu



Peter Skiba mit der Siegermannschaft

diesem Zeitpunkt Mitarbeiter der Daimler AG Werk Düsseldorf sein. Die Anmeldeformulare sind ab dem **29. März 2010** über die IGM-Betriebsräte zu beziehen und schnellstmöglich bei Peter Skiba oder Rainer Schilp unter Vorlage des Startgeldes von 50,- € je Mannschaft abzugeben.

Die Spiele beginnen am Samstag um 9.00 Uhr, Sportanlage der SG Unterrath, Franz-Rennefeld-Weg, Düsseldorf-Lichtenbroich. Voraus-

sichtliches Ende der Spiele wird 17.00 Uhr sein. Anschließend findet eine offizielle Pokalübergabe statt.

Wir suchen auch dieses Jahr nach Sponsoren, die uns helfen, erneut eine attraktive und vielfältige Tombola auszurichten. Zum Schluss möchten wir ganz besonders herzlich unsere Mitarbeiter als Spieler oder als Zuschauer mit der ganzen Familie und Freunden einladen.



Peter Skiba

IG METALL



## 20 Jahre IG Metall-Seminare für Gehörlose

Ein einzigartiges Jubiläum begeht die IG Metall Düsseldorf-Neuss im April diesen Jahres. Einzigartig, weil es Vergleichbares in anderen Verwaltungsstellen der IG Metall und auch in anderen Gewerkschaften nicht gibt.

Seit nunmehr 20 Jahren bietet die IG Metall Düsseldorf-Neuss Seminare speziell für gehörlose Metalldrinnen und Metaller an.

Und dieses Jubiläum begeht auch unser Gebärdensprachdolmetscher Friedel Lechtleitner, der von Beginn

an dabei war. So ganz „nebenbei“ war die IG Metall auch daran beteiligt, dass die Gebärdensprache in Deutschland anerkannt und die Ausbildungs- und Prüfungsmodalitäten für GebärdensprachdolmetscherInnen durch die Industrie und Handelskammer zu Düsseldorf erarbeitet und verabschiedet wurden.



Die gehörlosen Kolleginnen und Kollegen sind gut organisiert

und sie können sich auch in Zukunft darauf verlassen, dass ihre IG Metall Kolleginnen und Kollegen im Betriebsrat und nicht zuletzt in der Schwerbehindertenvertretung sich darum kümmern, dass ihre Freistellung für die Teilnahme an diesen Seminaren nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWBG) NRW ordnungsgemäß abgewickelt wird.



Peter Egerer



Josef Krettek

Josef-Franz Krettek (Hörgeschädigt)  
 Kundennummer: 0  
 E-Mail: jkrettek@arv.de  
 Tel.: 0211-1949714 (priv.)  
 Fax: 0211-1949714 (priv.)  
 Tel.: 0211-933-2179 (Arbeits)  
 Fax: 0211-933-2623 (Arbeits)  
 SMS: +49171-4214196  
 E-Mail: jkrettek@arv.de



Versichererstellter

➔ Für Versicherte der Deutschen Rentenversicherung ➔

## Rentenberatung

(auch in Gebärdensprache/Barrierefrei)

- ☞ Ist mein Renten-Versicherungskonto vollständig?
- ☞ Was muss ich tun, um Lücken im Versicherungskonto zu schließen?
- ☞ Wie hoch wird meine Rente sein?
- ☞ Ab wann kann ich in Rente gehen?
- ☞ Kann ich wegen Schwerbehinderung früher in Rente?
- ☞ Habe ich Abschlag auf meine Rente und ab wann?
- ☞ Wie werden Zeiten der Berufsausbildung berücksichtigt?

Diese Fragen beantwortet Ihnen der Versichererstellter der Deutschen Rentenversicherung Rheinland

☞ Josef-Franz Krettek (auch in Gebärdensprache) ☞

☞ Kostenlose Auskunft zu allen Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung und Hilfe bei Aufnahme von Anträgen:

- ☞ Altersrente ☞ Hinterbliebenenrente ☞ Erwerbsminderungsrente ☞ Kontenklärung
- ☞ Auskunft ☞ Vertrauensschutzregelung ☞ Teilruhe am Arbeitsleben ☞ Reha

Kostenlos: ☞ Bestätigung von Abschriften/Kopie ☞ Schriftwechsel

☞ Ständige Sprechstunden sind ☞

☞ Im Gewerkschaftshaus (DGR) Düsseldorf (nahe Hauptbahnhof)  
 8. OG, Zimmer 8.12  
 Friedrich-Ebert-Str. 34-38  
 40215 Düsseldorf

Termine: 04.08.2010, 17.08.2010, 07.12.2010

☞ ☞  
 von ☞ 16:30 Uhr bis ☞ 18:30 Uhr

☞ sowie Montags (nach Vereinbarung) von ca. ☞ 16:30 Uhr bis ☞ 18:30 Uhr

☞ Führe auch Sprechstunden zu Hause durch ☞ (Anmeldung erforderlich) ☞



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

„Gemeinsam mit dem IG Metall-Team habe ich das Ziel, auch in den nächsten 4 Jahren die Interessen der Kolleginnen und Kollegen im Sprinterwerk Düsseldorf nach sicheren Arbeitsplätzen, gutem Geld und anständigen Arbeitsbedingungen umzusetzen. Es kommt bei der Betriebsratswahl nicht darauf an, wer am meisten fordert, sondern wer auch in der Lage ist, Forderungen gegenüber der Unternehmensleitung durchzusetzen. Darum IG Metall – **Liste 8** – wählen; wichtiger denn je!“



Thomas Weibler

Das Redaktionsteam und der IG Metall Betriebsrat wünschen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ihren Familienangehörigen ein frohes Osterfest.



### IMPRESSUM:

Herausgeber:  
 IGM-Betriebsräte und Vertrauensleute  
 des Mercedes-Benz Werkes  
 Düsseldorf der Daimler AG  
 Redaktion und Layout:  
 Krüger (Leiter), Bauer, Langner,  
 Laudien, Pohl  
 Verantwortlich i.S.d.P.:  
 Nihat Öztürk,  
 1. Bevollmächtigter  
 IG Metall Düsseldorf - Neuss  
 Druck:  
 Fritz Classen,  
 Heerstraße 72, 40227 Düsseldorf

**Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig!**

Die nächste Betriebsversammlung  
 ist am

**Dienstag, 30.03.2010**

um 13.35 Uhr (für alle)

**Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig!**

Die nächste Jugend- und  
 Auszubildenden Versammlung  
 ist am

**Mittwoch, 31.03.2010**

um 10.00 Uhr

**Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig!**